

Skript Strafrecht BT 2

2017

Bearbeitet von
Dr. Rolf Krüger

16., vollständig neu bearbeitete Auflage 2017. Buch. XI, 358 S. Kartoniert

ISBN 978 3 86752 496 4

Format (B x L): 19,5 x 24,9 cm

Gewicht: 747 g

[Recht > Strafrecht > Strafrecht allgemein, Gesamtdarstellungen](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

STRAFRECHT BT 2

Straftaten gegen höchstpersönliche Rechtsgüter und Rechtsgüter der Allgemeinheit

2017

Dr. Rolf Krüger
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht
in Münster

ALPMANN UND SCHMIDT Juristische Lehrgänge Verlagsges. mbH & Co. KG
48143 Münster, Alter Fischmarkt 8, 48001 Postfach 1169, Telefon (0251) 98109-0
AS-Online: www.alpmann-schmidt.de



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Zitiervorschlag: Krüger, Strafrecht BT 2, Rn.

Dr. Krüger, Rolf

Strafrecht BT 2

Straftaten gegen höchstpersönliche Rechtsgüter
und Rechtsgüter der Allgemeinheit

16., vollständig neu bearbeitete Auflage 2017

ISBN: 978-3-86752-496-4

Verlag Alpmann und Schmidt Juristische Lehrgänge
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster

Die Vervielfältigung, insbesondere das Fotokopieren,
ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG).
Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

Unterstützen Sie uns bei der Weiterentwicklung unserer Produkte.
Wir freuen uns über Anregungen, Wünsche, Lob oder Kritik an:

feedback@alpmann-schmidt.de



ALPMANN SCHMIDT

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

1. Teil: Höchstpersönliche Rechtsgüter	1
1. Abschnitt: Begriff und Strukturen	1
A. Gesetzssystematik nach den Phasen menschlicher Existenz	1
I. Der künstlich befruchtete Embryo	1
II. Die Leibesfrucht	2
III. Der lebende Mensch	2
IV. Verstorbene	2
B. Gemeinsamkeiten	3
I. Kein Schutz vor dem Rechtsgutträger selbst	3
II. Einverständnis und Einwilligung	3
2. Abschnitt: Tötungsdelikte am Menschen	4
A. Die vorsätzlichen Tötungsdelikte	4
I. Totschlag, § 212	4
1. „Totschläger“ und „ohne Mörder zu sein“ für die Tatbestandsprüfung bedeutungslos	5
2. Tatopfer: Anderer Mensch	5
3. Tötung	8
4. Subjektiver Tatbestand	8
5. Rechtfertigung	9
6. Schuld	9
7. Strafzumessungsregeln	9
II. Mord, § 211	10
1. Struktur	10
2. Verfassungsmäßigkeit	10
3. Deliktssystematische Streitfragen zu § 211 und Auswirkungen auf die Prüfungsfolge	11
4. Die Mordmerkmale der 2. Gruppe – objektive Merkmale	13
Fall 1: Tatbestandslösungen nach der Literatur und die Rechtsfolgen- lösung der Rechtsprechung	17
■ Zusammenfassende Übersicht: Obj. Mordmerkmale, § 211 Abs. 2, 2. Gruppe	24
5. Die Mordmerkmale der 3. Gruppe – Absichtsmerkmale	25
Fall 2: Motivbündel; Restriktion der Verdeckungsabsicht; Tötungsversuch und Verdeckungsmord an demselben Opfer	27
Fall 3: Verdeckungstötung durch Unterlassen bei vorangegangenen Totschlagsversuch an demselben Opfer? (Abwandlung des vorhergehenden Falles)	31
6. Die Mordmerkmale der 1. Gruppe – Motivmerkmale	33
■ Zusammenfassende Übersicht: § 211 Abs. 2, 1. und 3. Gruppe	37
III. Tötung auf Verlangen, § 216	38
1. Struktur	38
2. Fremdtötung	39
3. Ausdrückliches und ernstliches Tötungsverlangen	39
4. Bestimmtheit des Täters durch das Tötungsverlangen	39
5. Vorsatz und Irrtum	39
IV. Sterbehilfe	40
1. Das Verbot aktiver Lebensverkürzung	40
2. Der rechtfertigende Behandlungsabbruch	40
V. Suizidbeteiligung	42
Fall 4: Abgrenzung Fremd- und Selbsttötung; Kriterien der Freiverantwort- lichkeit; Unterlassen nach Tatherrschaftswechsel	43
Fall 5: Fahrlässige Fremdtötung oder straflose Mitwirkung an einer Selbst- tötung bei „quasi-mittelbarer Täterschaft“ des Sterbewilligen? (Abwandlung des vorhergehenden Falles)	49

VI. Geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung, § 217	51
■ Zusammenfassende Übersicht: Tötung auf Verlangen, § 216, Sterbehilfe und Suizid- förderung	52
B. Das Verhältnis der Tötungsdelikte untereinander und Konsequenzen für die Strafbarkeit bei mehreren Tatbeteiligten	53
I. Der Systemstreit	53
II. Auswirkungen des Systemstreits bei mehreren Beteiligten	54
1. Alleintäterschaft	54
2. Mehrere Tatbeteiligte und tatbezogene Mordmerkmale	54
3. Mehrere Tatbeteiligte und persönliche Mordmerkmale	55
Fall 6: Nur ein Mittäter hat ein persönliches Mordmerkmal, von dem der andere Mittäter aber weiß	56
Fall 7: Nur der Haupttäter hat ein persönliches Mordmerkmal, von dem der Teilnehmer nichts weiß	60
Fall 8: Nur der Haupttäter hat ein persönliches Mordmerkmal, das der Teilnehmer kennt (Abwandlung des vorhergehenden Falles)	61
Fall 9: Strafmilderndes persönliches Merkmal des Tötungsverlangens beim Täter und persönliches Mordmerkmal beim Teilnehmer; gekreuzte Mordmerkmale	63
Fall 10: Persönliches Mordmerkmal nur beim Teilnehmer	66
■ Zusammenfassende Übersicht: Verhältnis der Tötungsdelikte zueinander	69
3. Abschnitt: Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	70
A. Die einzelnen Körperverletzungs- sowie spezielle Leibes- und Lebensgefährdungs- delikte	72
I. Vorsätzliche Körperverletzung, § 223	72
1. Tatopfer: Anderer Mensch	73
2. Taterfolg	73
3. Tathandlungen	75
4. Vorsatz	76
5. Rechtfertigungsgründe	77
II. Gefährliche Körperverletzung, § 224	78
1. Beibringung von Gift oder anderen gesundheitsschädlichen Stoffen, § 224 Abs. 1 Nr. 1	78
2. Mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs, § 224 Abs. 1 Nr. 2	80
3. Mittels eines hinterlistigen Überfalls, § 224 Abs. 1 Nr. 3	83
4. Mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich, § 224 Abs. 1 Nr. 4	84
Fall 11: „Gemeinschaftliches“ Handeln auch bei Täter und Gehilfen?	84
5. Mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung, § 224 Abs. 1 Nr. 5	86
Fall 12: HIV-Infektion	86
■ Zusammenfassende Übersicht: §§ 223, 224	89
III. Schwere Körperverletzung, § 226	90
1. Struktur	90
2. Die schweren Folgen im Einzelnen	91
IV. Körperverletzung mit Todesfolge, § 227	94
1. Struktur	94
2. Versuch und Tatbeteiligung	97
Fall 13: Gemeinschaftliche versuchte Körperverletzung mit Todesfolge (Guben-Fall)	97
V. Aussetzung, § 221	101
1. Struktur	101
2. Versetzen in eine hilflose Lage, § 221 Abs. 1 Nr. 1	102
3. Im Stich lassen in hilfloser Lage, § 221 Abs. 1 Nr. 2	104

4. Qualifikationen, § 221 Abs. 2 und 3	104
VI. Beteiligung an einer Schlägerei, § 231	105
Fall 14: Persönliche und zeitliche Reichweite der Beteiligung an § 231	106
■ Zusammenfassende Übersicht: §§ 226, 227, 221, 231	110
B. Konkurrenzen	111
I. Körperverletzungsdelikte untereinander	111
II. Körperverletzungsdelikte zu den Tötungstatbeständen	111
III. Aussetzung zu Körperverletzungs- und Tötungsdelikten	112
IV. Beteiligung an einer Schlägerei zu Körperverletzungs- und Tötungsdelikten	112
4. Abschnitt: Straftaten gegen die Willens- und Fortbewegungsfreiheit	113
A. Nötigung, § 240	114
I. Struktur	114
1. Tatmittel	114
2. Nötigungserfolg	116
3. Zusammenhang zwischen Nötigungshandlung und -erfolg	116
4. Subjektiver Tatbestand	116
5. Rechtswidrigkeit	116
6. Regelbeispiele	118
II. Gewalt	118
1. Die verschiedenen Gewaltbegriffe	118
Fall 15: Straßenblockaden; Zweite-Reihe-Rechtsprechung; Verwerflichkeit	118
2. Gewalt gegen Sachen	125
3. Gewalt gegen Dritte	125
III. Drohung mit einem empfindlichen Übel	126
1. Empfindliches Übel	126
2. Unterlassen als empfindliches Übel	127
3. Übel für einen Dritten	128
B. Freiheitsberaubung, § 239	129
I. Grundtatbestand, § 239 Abs. 1	129
1. Tatopfer	129
2. Taterfolg	130
3. Tathandlungen	131
4. „Beraubung“ durch Einverständnis ausgeschlossen	131
5. Rechtswidrigkeit	132
6. Unterlassen	132
II. Qualifikationen	133
C. Geiselnahme, § 239 b	133
D. Bedrohung, § 241	134
I. Bedrohungstatbestand, Abs. 1	134
II. Vortäuschungstatbestand, Abs. 2	134
■ Zusammenfassende Übersicht: §§ 240, 239, 239 b, 241	135
E. Konkurrenzen	136
I. Verhältnis Nötigung, Freiheitsberaubung und anderen Delikten	136
II. Verhältnis Nötigung und Bedrohung	136
5. Abschnitt: Straftaten gegen die Ehre	137
A. Gemeinsamkeiten	137
I. Ehrbegriff	137
II. Ehrträger	138
1. Lebende Menschen	138
2. Personengesamtheiten und Institutionen	139
3. Individualbeleidigung unter einer Sammelbezeichnung	140

Fall 16: Abgrenzung zwischen Sammelbeleidigung und tatbestandsloser Pauschalbeschimpfung durch A.C.A.B.	140
III. Mittel der Ehrverletzung	142
IV. Kundgabe	143
1. Äußerungsformen	143
2. Tatbestandsloses Verhalten	144
V. Vorsatz	145
VI. Rechtfertigung	145
1. Einwilligung und Ehrennotwehr	145
2. Wahrnehmung berechtigter Interessen, § 193	145
VII. Antragerfordernis	148
VIII. Straffreierklärung bei wechselseitigen Beleidigungen, § 199	148
B. Beleidigung, § 185 (einschließlich Formalbeleidigung, § 192)	149
I. Grundtatbestand, § 185 Alt. 1	149
1. Alle negativen Werturteile	150
2. Unwahre Tatsachenbehauptungen gegenüber dem Ehrträger	151
3. Vorsatz und Irrtum	151
II. Formalbeleidigung, §§ 185, 192	152
III. Qualifikation, § 185 Alt. 2	153
C. Üble Nachrede, § 186	153
I. Grundtatbestand, § 186 Alt. 1	153
II. Qualifikation, § 186 Alt. 2	154
III. Weitere Qualifikation, § 188 Abs. 1	155
D. Verleumdung, § 187	155
I. Tatbestand, § 187 Alt. 1	155
II. Qualifikationen, § 187 Alt. 2	155
III. Weitere Qualifikation, § 188 Abs. 2	155
E. Konkurrenzen	155
■ Zusammenfassende Übersicht: Gemeinsame Begriffe der Ehrverletzungsdelikte	157
6. Abschnitt: Straftaten gegen den persönlichen Lebens- und Geheimnisbereich	158
A. Hausfriedensbruch, § 123	159
I. Tatobjekte	159
II. Tathandlungen	160
1. Eindringen, Alt. 1	160
2. Verweilen trotz Aufforderung, Alt. 2	162
3. Eindringen durch unechtes Unterlassen, 1. Alt i.V.m. § 13	162
III. Vorsatz	162
IV. Rechtswidrigkeit	163
V. Strafantrag	163
B. Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes, § 201	163
I. Angriffsgegenstand	163
II. Tathandlungen	163
III. „Unbefugt“	164
IV. Tatbestandliche Bewertungseinheit	164
V. Qualifikation, Abs. 3	165
VI. Strafverfolgungsvoraussetzungen	165
C. Verletzung des persönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen, § 201 a	165
I. Tatgegenstand	165
II. Tathandlungen und Taterfolge	166
III. Tatbestandsausschluss, Abs. 4	166
IV. Subjektiver Tatbestand	166
V. Strafverfolgungsvoraussetzung	166
D. Verletzung des Briefgeheimnisses, § 202	166

I. Tatobjekt	166
II. Tathandlungen	167
III. Strafverfolgungsvoraussetzung	167
E. Ausspähen von Daten, § 202 a	168
I. Tatobjekt	168
II. Tathandlung	168
F. Abfangen von Daten, § 202 b	169
G. Vorbereitung des Ausspähens und Abfangens von Daten, § 202 c	169
H. Datenhehlerei, § 202 d	169
I. Tatobjekt	169
II. Tathandlungen und Tatbestandausschluss	170
III. Subjektiver Tatbestand	170
IV. Verfolgbarkeit	170
I. Verletzung von Privatgeheimnissen, §§ 203 ff.	170
I. Täterkreis	170
II. Tatobjekt	170
III. Tathandlung	171
IV. „Unbefugt“	171
V. Strafverfolgungsvoraussetzung	173
VI. Qualifikationen	173
J. Verwertung fremder Geheimnisse, § 204	173
■ Zusammenfassende Übersicht: §§ 123, 201 a, 202, 202 a, 203	174
2. Teil: Rechtsgüter der Allgemeinheit	175
1. Abschnitt: Begriff und Strukturen	175
A. Gesetzssystematik	175
B. Gemeinsamkeiten	175
2. Abschnitt: Verkehrsdelikte	176
A. Gefährdung des Straßenverkehrs, § 315 c	177
I. Fehlverhalten als Fahrzeugführer im öffentlichen Straßenverkehr	178
1. Öffentlicher Straßenverkehr	178
2. Führen eines Fahrzeugs	178
3. Fehlverhalten	179
II. Konkrete Gefährdung anderer oder fremder Sachen von bedeutendem Wert	182
1. Vom Tatbestand erfasste Gefährdungsoffer und -objekte	182
2. Nicht erfasste Personen und -objekte	183
3. Konkrete, nicht nur abstrakte Gefährdung	184
III. Gefahrspezifischer Zusammenhang	184
IV. Vorsatz und Fahrlässigkeit	185
V. Rechtswidrigkeit	185
VI. Teilnahme	186
B. Trunkenheit im Verkehr, § 316	186
I. Objektiver Tatbestand	186
II. Vorsatz und Fahrlässigkeit	187
III. Subsidiarität	187
C. Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr, § 315 b	187
I. Beeinträchtigung der Sicherheit des Straßenverkehrs	188
II. Tathandlungen	188
III. Konkrete Gefährdung für Leib oder Leben eines anderen Menschen oder fremder Sachen von bedeutendem Wert	189
IV. Verkehrsspezifischer Zusammenhang	189
V. Vorsatz und Fahrlässigkeit	190
VI. Rechtswidrigkeit	190

VII. Qualifikationen	191
VIII. Inneneingriff	191
Fall 17: Zufahren auf Halt gebietenden Polizeibeamten	191
D. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	195
I. Unfallflucht, Abs. 1	196
1. Unfall im Straßenverkehr	196
2. Unfallbeteiligter	197
3. Verlassen des Unfallorts	199
4. Verletzung der Vorstellungs-/Feststellungsduldungspflicht, Nr. 1	199
5. Verletzung der Wartepflicht, Nr. 2	201
6. Vorsatz	202
II. Nichtnachholung gebotener Feststellungen, Abs. 2	202
1. Entstehung der Nachholungspflicht	202
2. Verletzung der Nachholungspflicht	204
III. Tätige Reue bei „Parkunfällen“, Abs. 4	204
E. Konkurrenzen	205
3. Abschnitt: Vollrausch, § 323 a	206
A. Struktur	206
I. Sichversetzen in einen Rausch	207
II. Vorwerfbarkeit	207
III. Rauschatat – objektive Strafbarkeitsbedingung	208
B. Beteiligung	209
I. An der Rauschatat	209
II. Am Vollrausch	209
C. Konkurrenzen	210
D. „Rausch“ i.S.v. § 323 a bei Zweifeln über die Alkoholisierung	210
Fall 18: § 323 a bei möglicher Alkoholisierung unterhalb der Schwelle der §§ 20, 21; Unfallflucht als mögliche Rauschatat und Nachholungspflicht	210
■ Zusammenfassende Übersicht: §§ 315 c, 315 b, 142, 323 a	214
4. Abschnitt: Brandstiftungsdelikte	215
A. Gemeinsame Tathandlungen	215
I. Inbrandsetzen	215
II. Durch Brandlegung ganz oder teilweise zerstören	216
III. Unterlassen	218
B. Die einzelnen Brandstiftungstatbestände	218
I. (Einfache) Brandstiftung, § 306	218
1. Eigentumsdelikt	219
2. Tatbestandliche Restriktionen	219
II. Schwere Brandstiftung, § 306 a Abs. 1	220
1. Abstrakt gemeingefährliches Delikt	220
2. Tatobjekte	220
3. Tatbestandliche Restriktionen	221
III. Schwere Brandstiftung, § 306 a Abs. 2	222
1. Individualschützendes konkretes Gefährdungsdelikt	222
2. Auch die Gefährdung von Teilnehmern ist tatbestandsmäßig	223
IV. Besonders schwere Brandstiftung, § 306 b	223
1. Abs. 1	223
2. Abs. 2	223
Fall 19: Brandstiftung, schwere und besonders schwere Brandstiftung; Einwilligung; Entwidmung; Ermöglichungsabsicht und Versicherungs- betrug als Zielat	224
V. Brandstiftung mit Todesfolge, § 306 c	229
VI. Fahrlässige Brandstiftung, § 306 d	229

VII. Herbeiführen einer Brandgefahr, § 306 f	230
VIII. Tätige Reue	230
C. Konkurrenzen	231
I. Bei mehreren Handlungsalternativen	231
II. Bei mehreren Tatobjekten in fremdem Eigentum und zwischen § 306 und §§ 305, 303	231
III. Zwischen § 306 a und § 306 sowie §§ 305, 303	231
IV. Zwischen § 306 a Abs. 1 und Abs. 2; § 306 b Abs. 1 und Abs. 2	232
V. Zwischen § 306 d und § 306 sowie § 306 a	232
VI. Zwischen § 306 d Abs. 1 und Abs. 2; § 306 f Abs. 1 und Abs. 3	232
■ Zusammenfassende Übersicht: §§ 306, 306 a	233
5. Abschnitt: Straftaten bei akuten Gefahrenlagen	234
A. Unterlassene Hilfeleistung, § 323 c	234
I. Unglücksfall	234
II. Gemeine Gefahr, gemeine Not	235
III. Keine örtliche Nähe erforderlich	235
IV. Unterlassen der erforderlichen und zumutbaren Hilfeleistung	236
V. Vorsatz	236
B. Nichtanzeige geplanter Straftaten, §§ 138, 139	236
I. Katalogtat	236
II. Täterkreis	237
III. Unterlassen der Anzeige	238
IV. Vorwerfbarkeitsform	238
V. Unrechts- und Schuldaußschlüsse sowie Strafzumessungsregeln	238
■ Zusammenfassende Übersicht: §§ 323 c, 138, 139	238
6. Abschnitt: Straftaten gegen die Sicherheit des Beweisverkehrs	239
A. Urkundenfälschung, § 267	240
I. Urkunde	241
1. Begriffsmerkmale	241
2. Kopien, Faxe und Computerscans	244
3. Zusammengesetzte Urkunden	246
4. Gesamturkunden	247
II. Herstellen einer unechten Urkunde, § 267 Abs. 1 Mod. 1	248
1. Tatprodukt unechte Urkunde	248
Fall 20: Prüfungsfolge beim Merkmal „unecht“; Blankettfälschung	252
Fall 21: Abgrenzung von Urkundenfälschung in mittelbarer Täterschaft zur straflosen Veranlassung einer schriftlichen Lüge (Abwandlung des vorherigen Falles)	254
2. Herstellen	255
III. Verfälschen einer echten Urkunde, § 267 Abs. 1 Mod. 2	255
1. Tatobjekt	255
2. Verfälschen	255
IV. Gebrauchmachen, § 267 Abs. 1 Mod. 3	256
1. Tatmittel	256
2. Gebrauchmachen	256
V. Vorsatz und Täuschungswille im Rechtsverkehr	257
VI. Regelbeispiele und Qualifikation	258
VII. Tatbestandliche Bewertungseinheiten und Konkurrenzen	258
■ Zusammenfassende Übersicht: § 267	260
B. Fälschung technischer Aufzeichnungen, § 268	261
I. Technische Aufzeichnung	261
II. Herstellen einer unechten technischen Aufzeichnung, § 268 Abs. 1 Nr. 1 Alt. 1	263
III. Störende Einwirkung auf den Aufzeichnungsvorgang, § 268 Abs. 3	263

IV. Verfälschen einer techn. Aufzeichnung, § 268 Abs. 1 Nr. 1 Alt. 2	265
V. Gebrauchmachen, § 268 Abs. 1 Nr. 2, u. sonstige Deliktsmerkmale	265
VI. Tatbestandliche Bewertungseinheiten und Konkurrenz zu § 267	265
C. Datenfälschung, § 269	266
I. Beweiserhebliche Daten	266
II. Tatmodalitäten	266
D. Delikte zum Schutz von Gesundheitszeugnissen, §§ 277–279	267
I. Gesundheitszeugnis	267
II. Fälschung von Gesundheitszeugnissen, § 277	267
III. Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse, § 278	268
IV. Gebrauchmachen von falschen Gesundheitszeugnissen gegenüber Behörden oder Versicherungsgesellschaften, § 279	268
■ Zusammenfassende Übersicht: §§ 268, 269, 277–279	269
E. Delikte zum Schutz der Wahrheit in öffentlichen Urkunden	270
I. Falschbeurkundung im Amt, § 348	270
II. Mittelbare Falschbeurkundung, § 271	270
1. Unrechtskern des § 271 (und des § 348): Die Falschbeurkundung	270
2. „Bewirken“ in § 271	272
3. Schwere mittelbare Falschbeurkundung, § 271 Abs. 3.....	273
F. Besonderer Schutz von Ausweispapieren, §§ 281, 273	274
I. Ausweissmissbrauch, § 281	274
II. Verändern von amtlichen Ausweisen, § 273	275
G. Urkundenunterdrückung; Veränderung einer Grenzbezeichnung, § 274	275
I. Schutzobjekte	276
II. Tathandlungen der Nr. 1	276
III. Vorsatz und Nachteilszufügungsabsicht	276
IV. Konkurrenzen	277
7. Abschnitt: Straftaten gegen die Rechtsordnung und Rechtspflege	278
A. Begünstigung, § 257	279
I. Struktur	279
1. Rechtswidrige Vortat eines anderen	279
2. Vorteile der Vortat	280
3. Hilfeleisten	280
4. Vorsatz und Vorteilssicherungsabsicht	281
5. Konkurrenzen	281
II. Abgrenzung zwischen sukzessiver Beihilfe und Begünstigung; Sonderregeln für Vortatbeteiligte	282
Fall 22: Willensrichtungstheorie; analoge Anwendung des § 258 Abs. 6	282
B. Geldwäsche; Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte, § 261	286
I. Tatobjekt	287
II. Tathandlungen	289
1. Gefährdungs- und Vereitelungstatbestand	289
2. Isolierungstatbestand	289
III. Vorwerfbarkeitsformen	289
C. Strafvereitelung, § 258; Strafvereitelung im Amt, § 258 a	290
I. Strafverfolgungsvereitelung, § 258 Abs. 1	290
1. Straftat eines anderen	290
2. Ganz oder teilweise vereiteln	291
3. Vorsatz und Wissen oder Absicht der Vereitelung	292
4. Persönliche Strafausschlüsse	292
II. Strafvollstreckungsvereitelung, § 258 Abs. 2.....	292
III. Strafvereitelung im Amt, § 258 a	293
IV. Privilegierungen von Strafverteidigern	294

Fall 23: Tatbestandsausschluss für zulässiges Verteidigerhandeln; Abgrenzung Täterschaft/Teilnahme bei anwaltlichen Handlungen; Versuchsbeginn bei Veranlassung zur Falschaussage	294
■ Zusammenfassende Übersicht: §§ 257, 261, 258	299
D. Falschverdächtigung, § 164	300
I. Adressat der Falschverdächtigung	301
II. Unrichtiger Vorwurf einer Straftat oder Dienstpflichtverletzung in Beziehung auf einen anderen	301
III. Verdächtigen	302
IV. Tatbestandsbeschränkung aus dem nemo tenetur-Grundsatz	303
V. Subjektiver Tatbestand	303
VI. Strafmilderung analog § 158	304
E. Vortäuschen einer Straftat, § 145 d	304
Fall 24: Straffloses Aufbausuchen in Abgrenzung zum Vortäuschen einer Straftat gemäß § 145 d Abs. 1 Nr. 1; Selbstbezeichnung und § 145 d Abs. 2 Nr. 1	305
■ Zusammenfassende Übersicht: §§ 164, 145 d	309
F. Aussagedelikte, §§ 153–163	310
I. Kernbegriff der §§ 153 ff.: Falsche Aussage	311
1. Aussage	311
2. Reichweite der Wahrheitspflicht	311
3. Wann ist eine Aussage „falsch“?	313
4. Auswirkungen von Verfahrensfehlern	314
II. Uneidliche Falschaussage, § 153	314
1. Täter	314
2. Falschaussage vor Gericht oder einer anderen zur eidlichen Vernehmung zuständigen Stelle	315
III. Meineid, § 154	315
1. Täter	315
2. Falscheid vor Gericht oder einer anderen zur Abnahme von Eiden zuständigen Stelle	316
3. Vorsatz	316
4. Vollendung und Versuch	316
IV. Falsche Versicherung an Eides statt, § 156	317
1. Zur Abnahme einer Versicherung an Eides statt zuständige Behörde	317
2. Abgabe einer falschen Versicherung an Eides statt	318
3. Vorsatz	318
V. Fahrlässiger Falscheid; fahrlässig falsche Versicherung an Eides statt, § 161	318
VI. Aussagenotstand, § 157	319
VII. Berichtigung, § 158	320
VIII. Teilnahme an Aussagedelikten	320
IX. Versuchte Anstiftung zur uneidlichen Falschaussage, § 159	321
X. Verleitung zur uneidlichen/eidlichen Falschaussage bzw. zur falschen Versicherung an Eides statt, § 160	322
Fall 25: Verleitung zum Falscheid, § 160; irrige Annahme der Vorsätzlichkeit der Aussageperson	322
Fall 26: Unkenntnis der Vorsätzlichkeit der Aussageperson (Abwandlung des vorhergehenden Falles)	324
■ Zusammenfassende Übersicht zu den Aussagedelikten	326
G. Sonstige Rechtspflegedelikte	327
I. Rechtsbeugung, § 339	327
II. Parteiverrat, § 356	329
III. Aussageerpressung, § 343	331
IV. Verfolgung Unschuldiger, § 344	331
V. Vollstreckung gegen Unschuldige, § 345	331

